
807/AB XXII. GP

Eingelangt am 17.11.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Anfragebeantwortung

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 810/J-NR/2003 betreffend Alternativen zum Tierversuch, die die Abgeordneten Mag. Brigid Weinzinger, Kolleginnen und Kollegen am 22. September 2003 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1. bis 3.:

Seit 1998 wurden bzw. werden vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mittel für 19 Projekte zur Förderung von Ersatzmethoden zum Tierversuch gemäß § 17 Tierversuchsgesetz (TVG, BGBl. Nr. 501/1989 i.d.g.F.) zur Verfügung gestellt. Eine Aufstellung dieser Projekte ist in der Anlage angeschlossen (Beilage).

Insgesamt wurden vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur für diese Projekte Mittel in der Höhe von 2,301.384,12 € zur Verfügung gestellt. Die in den Jahren 1998 bis 2003 aufgewendeten Mittel verteilen sich wie folgt:

1998: 423.609,95 €

1999: 365.864,53 €

2000: 116.339,83 €

2001: 58.821,31 €

2002: 215.835,10 €

2003: 256.113,66 €

Die Aufträge zur Durchführung weiterer drei Projekte, die ab 2004 begonnen werden, wurden kürzlich vergeben und zwar

- „Establishment of an improved Blood Brain Barrier model“

- „Auswirkungen von implantierten Sendern auf Karpfen“
- „Stresshormonmetaboliten im Kot von Ratten“

Für „Tierversuchsforschung“ werden vom Ressort keine Mittel vergeben. Eine Gesamtaufstellung aller beauftragten Projekte, einschließlich der in der Anlage genannten Projekte zur Förderung von Ersatzmethoden zum Tierversuch, ist in den jährlich dem Nationalrat zu übermittelnden „Faktendokumentationen der Bundesdienststellen“ unter dem Abschnitt "Bundesministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur" enthalten. Der Bericht für das Jahr 2002 steht auf der Homepage des Ressorts zur Verfügung (http://www.bmbwk.gv.at/medien/9937_jahresbericht.pdf).

Ad4:

Den für die Vollziehung des Tierversuchsgesetzes (TVG) zuständigen Bundesministern ist in § 17 TVG die Förderung von Ersatzmethoden unter Bedachtnahme auf den Stand der Wissenschaft aufgetragen, wobei Zielsetzung ist, wissenschaftlich aussagefähige Ersatzmethoden zu entwickeln, die eine Verringerung der Anzahl oder Belastung der Versuchstiere ermöglichen oder Tierversuche überhaupt entbehrlich machen. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist seit Inkrafttreten dieser Gesetzesbestimmung bekanntlich sehr um die Förderung von Ersatzmethoden bemüht, wobei insbesondere auf die laufende(n) Ausschreibung(en) der Förderung von Ersatzmethoden durch Forschungsaufträge und die regelmäßige Ausschreibung des Staatspreises für Ersatzmethoden zum Tierversuch hinzuweisen ist. Die Ergebnisse dieser Forschungsaufträge werden veröffentlicht, der Staatspreis wird für wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die in- oder ausländischen Fachzeitschriften erschienen oder deren Manuskripte von einschlägigen Fachzeitschriften zur Publikation angenommen worden sind.

Für die Vollziehung des Tierversuchsgesetzes im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist daraufhinzuweisen, dass vor Genehmigung eines Tierversuches auch die Frage der Vermeidung des Tierversuches infolge bereits vorhandener Daten von Tierversuchen abgeklärt wird. Ebenso wird auf die Einhaltung der Grundsätze geachtet, dass Tierversuche auf das unerlässliche Ausmaß zu beschränken und mit der im Verhältnis zum Versuchsziel geringstmöglichen Belastung und der kleinstmöglichen Anzahl von Versuchstieren durchzuführen sind.

Darüber hinaus werden vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur wissenschaftliche Veranstaltungen unterstützt und auch organisiert, die über Tierversuche, Ersatz- und

Ergänzungsmethoden informieren. Dazu gehören insbesondere die nahezu jährlich stattfindenden Kongresse, die das Zentrum für Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen (zet) mit der Mitteleuropäischen Gesellschaft für Alternativmethoden zu Tierversuchen (Megat) veranstaltet, sowie eigene Veranstaltungen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur wie die Enquete „Versuchstierhaltung“ und Behördenseminare zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch der mit der Vollziehung des Tierversuchsgesetzes befassten Behörden.

Seilage für
10-000/143-2/11a/03

ANLAGE

	Projekttitle	Auftragnehmer	Laufzeit
1	Alternative in vitro Methode zum Fischtest	Inst. f. Angewandte Mikrobiologie, Univ. f. Bodenkultur	1995-98
2	Konservierung von Muskelfasern	Inst. f. Zoologie, Univ. Salzburg	1996-99
3	Isolierte menschliche Herzmuskelzellen	Inst. f. Medizinische Physik u. Biophysik, Univ. Graz	1996-99
4	Evaluierung eines in vitro Pyrogenitätstests	Inst. f. Medizinische Chemie u. Biochemie, Univ. Innsbruck	1996-2000
5	Tierversuchsrelevante Zelllinien und Biomaterialien	Zentrum f. Biomedizinische Forschung, Univ. Wien	1996-2000
6	Rekombinante Allergen-spezifische Antikörper	Inst. f. Allgemeine u. Experimentelle Pathologie, Univ. Wien	1997-1999
7	Carcinogenicity detection by machine learning	Inst. f. Tumorbiologie-Krebsforschung; in AG mit ÖInst. f. Artificial Intelligence	1997-2001
8	Leidenserfassung und Bewertung bei transgenen Tieren	Zentrum für Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen, Linz	1997-2001
9	Entwicklung von in vitro Allergie-Tests, Phase 1	ÖFZS - Österr. Forschungszentrum Seibersdorf	1997-1999
10	Interleukinspektrum und Kontakallergene	ÖFZS - Österr. Forschungszentrum Seibersdorf	1997-2000
11	Möglichkeiten einer Analgetika-Testung in vitro	Inst. f. Experimentelle u. Klinische Pharmakologie, Univ. Graz	1998-2000
12	Kolon in vitro Modell	Inst. f. Tumorbiologie-Krebsforschung, Univ. Wien	1998-2001
13	In vitro Methoden zur akuten Toxizität	ÖFZS - Österr. Forschungszentrum Seibersdorf	1999-2001
14	Entwicklung von in vitro Allergie-Tests, Phase 3	ÖFZS - Österr. Forschungszentrum Seibersdorf	1999-2001
15	Recording of peristalsis in multiple gut segments	Inst. f. Experimentelle u. Klinische Pharmakologie, Univ. Graz	2000-02
16	In Vitro Cardiomyogenesis	Inst. f. Medizinische Biochemie, Univ. Wien	2002-05
17	Chronic in vitro toxicity testing	Institut für Physiologie und Balneologie, Universität Innsbruck	2002-06
18	In vitro Methoden zur akuten Toxizität II	ÖFZS - Österr. Forschungszentrum Seibersdorf	2003
19	Kolon in Vitro Modell II	Inst. f. Tumorbiologie-Krebsforschung, Univ. Wien	2002-04